

Wanderung am 18.11.2017

Route: Demnitz-Thumitz Bhf – Kirche – Granitdorf – Eisenbahnbrücke - Großer Bruch – Steinbruch – Denkstein – Klosterberg 394m – Dreisesselstein – Steinmetzwerkstatt – Schmölln – Bischofswerda Bhf

Wanderführer: Klaus Stumpf

10 km

Teilnehmer: 8





Steinmetzarbeit Probe



Granitbrücke

Das Lausitzer Granitmassiv bildet mit fast 4.500 km² die größte zusammenhängende Granitfläche Mitteleuropas. Das Gebiet um den Klosterberg zwischen Demitz-Thumitz und Schmölln entwickelte sich im Zusammenhang mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Dresden-Görlitz ab 1844 zum bedeutendsten und größten Abbaugbiet in Sachsen. Die stetig steigende Nachfrage nach Graniterzeugnissen führte zur Erschließung vieler Brüche.

Quelle: www.demnitz-thumitz/granit.html



Großer Bruch stillgelegt



Steinbrucharbeiter 1896



Denkstein „Heimatblick“



Petrick 70 Geb. Spende





Dreisesselstein

„Einst wohnte in den Felsenhöhlen des Jungfernsteins ein Berggeist mit seinen drei Töchtern. Wenn in den Schenken von Thumitz und Schmölln Tanz stattfand, erschienen auch die drei Mädchen. Sie wurden wegen ihrer Schönheit und ihrer Anmut von den Jungen bewundert. Bedauert wurde nur, dass sie immer schon vor Mitternacht den Tanzsaal verließen. Oft wurden sie von Jungen auf ihrem Heimweg begleitet. Am Dreisesselstein wurde eine Rast eingelegt. Die Mädchen erzählten ihren Begleitern, dass sie gerne hier saßen, um die schöne Aussicht zu genießen. Aber kurz vor Mitternacht verabschiedeten sie sich jedes Mal und lehnten jede weitere Begleitung ab. Einmal nahmen sich die Jungen vor, die Wohnung der drei schönen Mädchen auszukundschaften. Mit einer lebhaften Unterhaltung hielten sie die drei länger als gewöhnlich am Dreisesselstein auf. Plötzlich schlug die Schmöllner Kirchturmuhre die Mitternachtsstunde. Die drei Mädchen stießen einen entsetzlichen Schrei aus - dann waren sie verschwunden. Ebenso entsetzt standen ihre Begleiter, weil der Wald furchtbar rauschte. Kurze Zeit später hörten die Jungen aus dem Tal, vom Galgenteich in Birkenrode, einen markerschütternden Schrei, wenig später einen zweiten und einen dritten. Die schönen Mädchen wurden nie mehr gesehen. Man sagt, der Berggeist vom Jungfernstein habe sie aus Wut ertränkt, weil sie gegen sein Gebot, vor Mitternacht zu Hause zu sein, verstoßen hatten.“

Quelle: www.demnitz-thumitz.de



Steinmetzwerkstatt stillgelegt